

KinderArztPraxis

Dr. med. Marina Marten

Fragebogen zur Vorsorge U8

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Liebe Eltern,

zur Vorbereitung auf die geplante Vorsorgeuntersuchung Ihres Kindes bitten wir Sie den folgenden Fragebogen auszufüllen. Er dient zur besseren Beurteilung der Entwicklung Ihres Kindes. Während des Vorsorgetermins haben Sie Gelegenheit weitere, darüber hinausgehende Themen zu besprechen.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Sind seit der letzten Untersuchung bei Ihrem Kind schwerwiegende Erkrankungen, Operationen, Krampfanfälle, ungewöhnliche und häufige Infektionen oder andere Auffälligkeiten aufgetreten?

Wenn ja, welche: ja nein

War Ihr Kind beim **Augenarzt**? ja wann zuletzt? _____ nein
 geplant, wann? _____

Geht Ihr Kind in den Kindergarten? ja nein

Wenn ja, in welchen: _____ in welchen: _____

Wie viele Stunden am Tag: _____

Weitere Fragen		
Zeigt sich bei Ihrem Kind auffälliges oder nicht altersgemäßes Eßverhalten?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Erkennt und benennt Ihr Kind mindestens drei Farben richtig?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Machen Sie regelmäßige Kariesprophylaxe (Fluorhaltige Tabletten oder Putzen mit Fluoridpaste)?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Gibt es Probleme beim Hören? (Ihr Kind sollte auf laute und leise Schallreize reagieren und den Kopf zur Schallquelle werden können?)	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Schnarcht Ihr Kind? Wenn ja, zeigt es dabei Atempausen (länger als 10-20 Sek.)?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Sind Sie mit der Sprachentwicklung Ihres Kindes zufrieden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wird Ihr Kind gut von der Umgebung verstanden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Stottert Ihr Kind?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kann Ihr Kind Dreirad, Laufrad (oder ein anderes Gefährt) fahren?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Geht es eine Treppe wechselfüßig (d.h. einen Fuß pro Stufe) vorwärts rauf und runter ohne sich festhalten zu müssen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

KinderArztPraxis

Dr. med. Marina Marten

Kann es meiner einer (Kinder-)Schere auf einer geraden Linie schneiden?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Stellt es häufig Fragen mit „Warum?“, „Wieso?“, „Woher?“, „Wie denn?“, „Wo denn?“ und hört dann auch aufmerksam zu?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Baut Ihr Kind erkennbare Häuser, Autos, Flugzeuge oder Ähnliches?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Erzählt es Geschichten und Begebenheiten durch das Verbinden der Sätze mit „und-und-und“ oder „und dann - und dann - und dann“?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ist die Aussprache Ihres Kinde fehlerfrei?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Erzählt es kleine Erlebnisse in weitgehend richtiger zeitlicher und logischer Reihenfolge?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Verwendet es sechs- bis Achtwortsätze, wobei die wichtigsten grammatikalischen Strukturen weitgehend beherrscht werden und nur noch selten Fehler im Satzbau vorkommen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Gießt es Flüssigkeiten aus einer Flasche in eine Glas, ohne etwas zu verschütten?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kann es selber Brot schmieren?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Schläft Ihr Kind nachts durch?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ist Ihr Kind tagsüber trocken?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Trägt Ihr Kind nachts eine Windel?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Erfolgt der Stuhlgang auf der Toilette?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zieht sich Ihr Kind die Kleidung selber an?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kann es Knöpfe an seiner Kleidung selber öffnen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kann es in Gegenwart eines Erwachsenen Einkäufe tätigen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kann es (Tür-) Schlösser auf- und zuschließen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kenn es seine Adresse (Straßenname und Hausnummer)?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Spielt es mit einem anderen Kind Rollenspiele?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Hat es (zeitweilig) einen „besten Freund“?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Beteiligt sich Ihr Kind an Regelspielen?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Trennt sich Ihr Kind ohne Schwierigkeiten über einige Stunden von Ihnen, wenn es in dieser Zeit von einer bekannten Person betreut wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Trennt sich Ihr Kind ohne Schwierigkeiten über Nacht von Ihnen, wenn es in dieser Zeit von einer bekannten Person betreut wird?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Spricht Ihr Kind von sich in der Ich-Form?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Spielt es mit anderen Kindern Rollenspiele?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kann Ihr Kind seine Emotionslage bei alltäglichen Ereignissen meist ausreichend selbst regulieren?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Sind Sie mit der Entwicklung Ihres Kindes zufrieden? Wenn nein, was macht Ihnen Sorgen:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Ausgefüllt von Mutter Vater

Datum und Unterschrift



Spitzenverband der
landwirtschaftlichen
Sozialversicherung



Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

- BARMER GEK
- Techniker Krankenkasse
- DAK-Gesundheit
- KKH-Allianz
- HEK-Hanseatische Krankenkasse
- hkk



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung



Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.



Kassenärztliche
Bundesvereinigung
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Stand: 12/2011 Layout- & Illustration: Ryba Art & Design Druck:

Liebe Eltern,

Ihr Kind ist stolz auf alles, was es selber kann. Es spielt immer häufiger allein und außerhalb des Hauses. Ihr Kind ist aber in diesem Alter noch leicht ablenkbar und lässt sich durch Gefühle steuern. Kinder lernen durch Nachahmen, deshalb sollten Sie ein Vorbild sein, beispielsweise im Straßenverkehr, gegenüber Tieren oder im Umgang mit Feuer.

Unfälle sind die größte Gefahr für Leben und Gesundheit Ihres Kindes. Durch einfache Maßnahmen lassen sich die meisten Unfälle vermeiden. Unfallschwerpunkte in diesem Alter sind:

- Fahrradunfälle
- Ertrinken
- Verletzungen durch Tiere
- Stürze

Üben Sie mit Ihrem Kind das Fahrradfahren, das Schwimmen und den Umgang mit Werkzeugen. Wiederholen Sie mit Ihrem Kind immer wieder die Regeln im Straßenverkehr. Machen Sie das Kind auf Verkehrsgefahren in der Nachbarschaft aufmerksam! Warten Sie nie auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf Ihr Kind! Loben Sie Ihr Kind, wenn es sich vorsichtig und angemessen verhält.

Bei allen Fragen und Unsicherheiten in der Betreuung Ihres Kindes wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre(n) Kinder- und Jugendärztin oder -arzt.

Mit freundlicher Empfehlung



Weitere Informationen:
www.kinderärzte-im-netz.de
www.kindersicherheit.de
www.BZgA.de

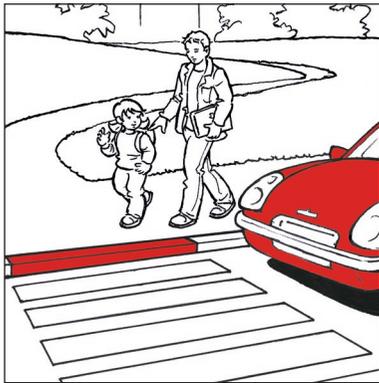
Fahradunfälle



Vorbeugung

Üben Sie mit Ihrem Kind das Fahrradfahren auf verkehrsfreien Flächen! Das Fahrrad muss der Körpergröße des Kindes und der Sicherheitsnorm entsprechen (DIN EN 1645). Stets Fahrradhelm tragen. Auf reflektierende Kleidung achten. Kinder unter acht Jahren müssen soweit vorhanden auf dem Gehweg fahren und beim Überqueren der Straße absteigen.

Verkehrsunfälle



Vorbeugung

Seien Sie Vorbild und üben Sie das richtige Verhalten im Straßenverkehr! Merksatz: „Anhalten – Schauen – zügig Gehen“. Vorgesehene Überwege nutzen! Kinder sollen auf dem Gehweg immer auf der dem Verkehr abgewandten Seite gehen.

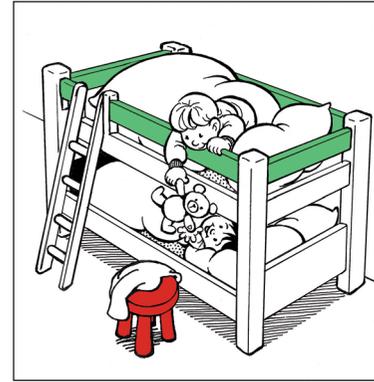
Tierbisse



Vorbeugung

Richtigen, respektvollen Umgang mit Tieren üben. Verhaltensregeln aufstellen: gegenüber fremden Hunden zurückhaltend sein, erst schnuppern lassen, nicht von oben anfassen, nicht weglaufen. Kinder nicht mit Hunden allein lassen.

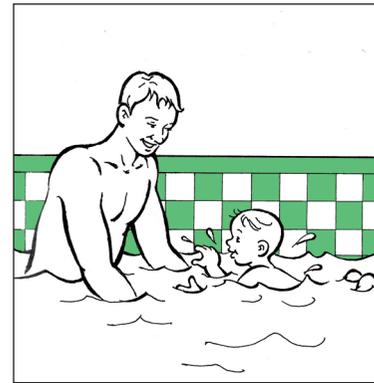
Sturz vom Hochbett



Vorbeugung

Hochbetten sind unfallgefährlich. Achten Sie auf das GS-Zeichen und Seitenschutz. Leiter fest mit Bett verbinden. Das ältere Kind sollte oben schlafen. Keine Gegenstände (z.B. Stuhl, Spielzeug) vor das Bett stellen.

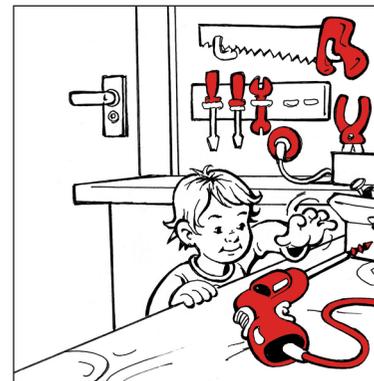
Ertrinken



Vorbeugung

Gewöhnen Sie Ihr Kind frühzeitig an Bewegung im Wasser. Kind im und am Wasser immer in Reichweite beaufsichtigen. Schwimmhilfen sind nicht ertrinkungssicher. Schwimmen lernen ist ab 4 Jahren möglich.

Verletzungen durch Geräte



Vorbeugung

Zeigen Sie Ihrem Kind den richtigen Gebrauch von Geräten und Werkzeugen (z.B. Messer, Schere, Streichhölzer) und lassen Sie es üben! Stecker von elektrischen Geräten direkt nach Gebrauch herausziehen. Fernhalten von Bohrmaschine, Sägen, Rasenmäher.

U8

Seelisch gesund aufwachsen

• • • 46.-48. Lebensmonat



Liebe Eltern,

Ihr Kind liebt Geschichten und möchte seiner Fantasie freien Lauf lassen.

Es ist kreativ und probiert viel aus. Dabei entdeckt es seine Fähigkeiten.

Hier geht's zum Film



Beim Erzählen und Vorlesen teilen Sie mit Ihrem Kind Erlebnisse und Erfahrungen. Es versetzt sich in die Figuren hinein und erfindet eigene Geschichten. Dabei entwickelt es Fantasie und Kreativität.

• • • • •
Kinder brauchen Geschichten und Raum für Fantasie. Beim Erfinden von Geschichten drücken sie ihre Gefühle, Wünsche und Gedanken aus. In Rollenspielen probieren sie unterschiedliche Situationen aus und nehmen verschiedene Perspektiven ein. Allmählich lernen sie Fantasie und Realität zu unterscheiden.



„Erzähle und erfinde mit mir Geschichten.“



„Ich möchte viel ausprobieren.“



Ihr Kind freut sich über vielseitige Angebote. Das hilft ihm, seine Vorlieben herauszufinden. Neben geplanten Aktivitäten ist viel freie Zeit zum Spielen mit anderen Kindern wichtig.

• • • • •
Jedes Kind hat besondere Begabungen, die es zu entdecken und zu fördern gilt. Wenn Kinder ein Ziel erreicht oder eine Herausforderung bewältigt haben, sind sie stolz und glücklich. Kinder lernen besonders gut, wenn sie mit anderen Kindern zusammen sind.



„Handy, Tablet und Fernseher interessieren mich.“

Medien sind Teil des Alltags. Es ist wichtig, dass Sie für den Umgang mit Medien klare Regeln vereinbaren. Der Fernseher gehört nicht ins Kinderzimmer. Filme und Spiele müssen altersgerecht sein. Suchen Sie diese mit Ihrem Kind gemeinsam aus und stehen Sie als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ein angemessener Umgang mit Medien gehört zur frühen Bildung und Erziehung. Wichtig ist, Kinder vor schädigenden Einflüssen von Medien zu schützen. Als Richtwert für den Konsum von Bildschirmmedien gilt eine halbe Stunde am Tag. Wenn Kinder über Medien mit Themen in Kontakt kommen, die sie nicht verstehen oder die sie überfordern, benötigen sie Erklärungen und Unterstützung.

Für Wohlbefinden und eine gesunde Entwicklung benötigt Ihr Kind täglich Bewegung. Spielen, Toben und sportliche Aktivitäten mit anderen Kindern tun ihm gut.

Kinder, die sich viel bewegen, lernen ihre Fähigkeiten kennen und stärken ihr Selbstvertrauen. Bei Aktivitäten mit anderen erwerben sie soziale Kompetenzen.

„Ich brauche Bewegung. Das macht mich glücklich.“



Sie helfen Ihrem Kind seine Gefühle besser zu verstehen, wenn Sie mit ihm darüber sprechen. Ihr Kind fühlt sich dann respektiert und verstanden. Es fällt ihm leichter, sich Ihnen anzuvertrauen. Wenn Sie die Gefühle Ihres Kindes nicht ernst nehmen, beeinträchtigt dies sein Selbstwertgefühl.

Damit Kinder sich selbst verstehen, brauchen sie Erwachsene, die gemeinsam mit ihnen herausfinden, was sie bewegt. Kinder können andere Menschen besser verstehen, wenn sie selbst Verständnis und Mitgefühl erfahren.



„Ich will, dass meine Gefühle verstanden werden.“



„Manchmal streite ich mit dir.“



Konflikte mit Ihrem Kind gehören zum Alltag. Im Streit sind Sie ein wichtiges Vorbild. Sie können Kritik an seinem Verhalten üben, Ihren Ärger angemessen ausdrücken und klare Grenzen setzen. Zeigen Sie, wenn der Streit beendet ist, und vertragen Sie sich wieder. Dadurch spürt Ihr Kind, dass Sie es trotz unterschiedlicher Auffassungen lieben. Körperliche Bestrafungen und seelische Verletzungen schaden Ihrem Kind und sind nicht erlaubt.

Streiten bedeutet, unterschiedliche Meinungen und Interessen zu äußern. Entscheidend ist ein fairer und wertschätzender Umgang. Rücksicht nehmen und Kompromisse schließen zu können, ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Kinder reifen an Konflikten, wenn diese gut gelöst werden.

bvkJ.

Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.



Mo-Fr: 9-11 Uhr
Di+Do: 17-19 Uhr

unterstützt durch die
Deutsche Telekom

Onlineberatung für Eltern
bke-elternberatung.de
Mail – Chat – Forum

kindergesundheit-info.de

**Ansprechpartner für Ihre Fragen sind Ihre
Ärztinnen und Ärzte für Kinderheilkunde und
Jugendmedizin vor Ort. Informationen unter
www.kinderaerzte-im-netz.de**

Beratungsangebote für Eltern:
Anonym und kostenlos!
Bei kleinen Sorgen.
In schwierigen Situationen.

**Das Elternportal der Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA) zum gesunden Aufwachsen von Kindern
mit vielen Tipps für den Alltag**



Alle Filme zu den Elterninformationen
Seelisch gesund aufwachsen
finden Sie hier:

<https://seelisch-gesund-aufwachsen.de>

Die Filme stehen auf der Website
auch in den folgenden Sprachen
zur Verfügung:

- Arabisch
- Englisch
- Französisch
- Russisch
- Türkisch

Hier geht's
zum Film



Diese Elterninformationen sind ein Gemeinschaftsprojekt von:

vdek
Die Ersatzkassen

Techniker Krankenkasse (TK) BARMER
DAK-Gesundheit IKH Kaufmännische Krankenkasse
hkk – Handelskrankenkasse HEK – Hanseatische Krankenkasse

AOK
Die Gesundheitskasse.

BKK

IKK

KNAPPSCHAFT
für meine Gesundheit!

SVLFG

bvkJ.
Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.

KBV
KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG

**Deutsche Liga
für das Kind**



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

**Nationales Zentrum
Frühe Hilfen**

Impressum

Herausgeber:
Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)

Idee & Konzeption:
Deutsche Liga für das Kind

Design & Illustration:
Kai Herse & Anke am Berg

Anschrift:
Verband der Ersatzkassen e. V.
Askanischer Platz 1
10963 Berlin

Finanzierung durch:
- vdek
- AOK-Bundesverband
- BKK
- IKK e. V.
- KNAPPSCHAFT
- SVLFG

Fotos:
Eva Radünzel, Darja Pilz, Anja Hansmann

info@vdek.com
www.vdek.com

Druck:
KERN GmbH
In der Kolling 7
66450 Bexbach

Mit freundlicher Empfehlung

Hier geht's
zum Film